

150 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE ALTWEILNAU



Inhalt

GRUSSWORTE	SEITE	3-6
VERANSTALTUNGEN	SEITE	7-8
LIEDTEXTE	SEITE	9-12
KURZVORSTELLUNGEN	SEITE	13-17
KIRCHENGESCHICHTE	SEITE	18-21
BLICK IN DIE STATISTIK	SEITE	22
BILDERGALERIE	SEITE	23-24



Grußwort des Propstes

Liebe Menschen in Altweilnau!

Zum großen Jubiläum „150 Jahre Kirche in Altweilnau“ grüße ich aus der Landeshauptstadt und gratuliere von Herzen! Ich freue mich mit Ihnen über dieses besondere Ereignis.

Seit 1535 ist Altweilnau ein eigenes Kirchspiel mit einer lebendigen und bewegten Geschichte. Unser Respekt gilt den Menschen, die dazu beitrugen, dass am 11. Juli 1865 der Grundstein für diese wunderschöne Kirche gelegt wurde. Sie mit Leben zu füllen und dafür Sorge zu tragen, dass der Name Gottes an unserem Ort genannt und gelobt wird und niemals in Vergessenheit gerät, bleibt unsere Aufgabe.

Mit der Vorgängerin der jetzigen Kirche bin ich in besonderer Weise verbunden: hing in der seit 1486 existierenden Kapelle ein gotisches Kruzifix. Nachdem das alte Gebäude baufällig war, gelangte dieses Kruzifix über Umwege nach Oberjosbach, wo ich von 1991 - 2010 als Gemeindepfarrer 19 Jahre in der katholischen Kirche Gottesdienst hielt.

Ich bin froh, jetzt gelesen zu haben, dass es sich um ein Geschenk eines Altweilnauers an die Oberjosbacher handelt. So muss ich nicht im Nachhinein ein schlechtes Gewissen haben...

Dieses Ereignis ist mir aber auch ein Zeichen, wie Christus nie der Besitz einer Kirche sein kann, sondern uns untereinander verbindet. So wünsche ich der Kirche in Altweilnau nach 150 Jahren, dass sie jung bleibt und sich beschenken lässt von Menschen, die sich in ihr versammeln, weil Gott schon da ist.

Mit allen guten Wünschen für diesen Tag und darüber hinaus, Ihr

Pfarrer Oliver Albrecht

Propst für Süd-Nassau



Grußwort des Dekan

Liebe Gemeinde!

Die Kirche, der Kirchturm und der Klang der Glocken - für viele Menschen verbindet sich damit ein Stück Heimat. Die Kirche gehört einfach zum Dorf. Das ist gut so. Doch dafür würde es ja auch genügen, sie nur äußerlich zu erhalten - als Denkmal sozusagen.

Unsere Kirchen sind aber mehr. Luther hat das auf den Punkt gebracht: Sie sind dazu da, „dass nichts anders darin geschehe, denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.“

Das geschieht in der Altweilnauer Kirche seit 150 Jahren. Und davor schon über Jahrhunderte in der Katharinenkapelle, die heute nicht mehr existiert.

Die Gemeinde feiert in ihrer Kirche am Sonntag und an den christlichen Feiertagen Gottesdienst; Menschen begegnen dabei einander – und sie begegnen miteinander Gott. Diese Kirche ist erfüllt von den Gebeten, den Liedern, den Predigten, den Glaubenserfahrungen, dem Lob und dem Dank, aber auch den Bitten und Klagen, die Menschen seit 150 Jahren hier gesprochen, gesungen, gehört und miteinander geteilt haben. Das ist ein Grund, sich zu erinnern, zu feiern und dankbar zu sein.

Ich wünsche der Kirche in Altweilnau, dass Menschen weiterhin hier gemeinsam Gott feiern und ihren Glauben teilen; dass sie einander begegnen – und dass sie miteinander Gott begegnen. Und dass er dieses Gotteshaus weiterhin mit seinem Geist und seinem Segen erfüllt.

Ihr

Michael Tönges-Braungart

Dekan



Grußwort der Pfarrerin

Liebe Weilnauer,

Kirchen sind Orte, die zur Andacht und Anbetung Gottes einladen, aber sie bewahren diese auch seit langen Zeiten. Sie sind Orte der Stein gewordenen Erinnerung an unsere eigene Lebensgeschichte und unserer Geschichte mit Gott.

Das ist auch mit der Kirche in Altweilnau so. Viele Generationen von Menschen, Frauen, Männer und Kinder haben ihre Geschichte mit diesem Haus Gottes.

Von der ersten Begegnung an, wo man von Mutter und Vater zur Taufe getragen wurde. In den Jahren der Kindheit, wo man in festlichen Gottesdiensten als Hirte oder Engel im Krippenspiel mitwirkte. Dann als man als Heranwachsender nicht sehr aufmerksam die Predigt verfolgte, sondern mehr mit seinen Nachbarn, oder den Gedanken an die erste Liebe beschäftigt war.

Als junger Erwachsener trat man in dieser Kirche vor den Altar, nicht alleine, sondern gemeinsam mit dem Menschen, den man liebte und hier hielt man dann in den Jahren darauf das erste eigene Kind über das Taufbecken.

In dieser Kirche, wo sich die eigene Lebens-Geschichte dann weiterschrieb bis zu dem Tag, an dem man - auch an diesem Ort der Liebe Gottes - den Abschied aus dieser Welt nahm.

So kommt in der Kirche alles zusammen: So viele Gefühle, Erfahrungen und Erinnerungen verbinden sich mit diesem Gebäude. Freud und Leid. Viele Lebenslinien. Alle begleitet von Gott und unter seinen großen Segen gestellt.

An all das erinnern wir uns, indem wir das Jubiläum unserer Altweilnauer Kirche feiern. An Gottes Geschichte mit uns, den Menschen, die vor uns waren und seine Gegenwart im Hier und Jetzt.

Auch in Zeiten der Veränderung dürfen wir fest darauf vertrauen: Gott hat noch viel mit uns vor. Freuen wir uns, denn er ist bei uns, er ist unsere Vergangenheit, Gegenwart und auch unsere Zukunft!

HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt. Psalm 26,8

Es grüßt Sie, Ihre Dagmar Cezanne
Pfarrerin



Grußwort der Vorsteher

Liebe Kirchengemeinde!

„Wir feiern die Kirche im Dorf!“ - wir feiern den 150. Geburtstag der evang. Kirche in Altweilnau.

Nicht nur für Altweilnau ist sie ein zentraler Ort des Glaubens, sondern auch für Treisberg und Finsterthal ist sie der Mittelpunkt kirchlichen Lebens.

Die drei Dörfer haben gemeinsam den Kirchenbau finanziert. Ebenso haben ortsansässige Handwerker beim Bau mitgeholfen.

Früher war es selbstverständlich, dass man zum Gottesdienst und auch zum Konfirmandenunterricht zu Fuß nach Altweilnau ging. Vor oder nach dem Kirchgang wurde die Gelegenheit genutzt Verwandte und Freunde zu treffen. Der Kirchturm ist weithin sichtbar und das Geläut der Glocken ist selbst in Treisberg noch zu hören.

Wenn Mauern sprechen könnten, dann hätte diese Kirche sicher viel zu erzählen. Von persönlichen Schicksalen, tiefem Leid und großem Glück. Wir gratulieren der Kirchengemeinde zum Jubiläum dieser schönen Kirche und wünschen, dass sie weiterhin ein Ort des Glaubens und der Begegnung bleibt.

„Euch ist nicht nur der Stein köstlich“ (1 Petr.2,7):

Dieser Vers aus dem 1. Petrusbrief ruft uns in Erinnerung, dass unsere Gotteshäuser, so schön sie sind und so stolz wir auf sie sein dürfen, für sich allein nur steinerne Bauten sind, wenn sie nicht gefüllt werden. So sind wir alle aufgerufen, „lebendige Steine“ in der Gemeinde zu sein.

Bei den vielfältigen Veranstaltungen wünschen wir interessante und vergnügliche Stunden.

Rolf Blumer
Kirchenvorsteher
Treisberg

Sonja Fladung
Ortsvorsteherin
Altweilnau

Anja Wischmann
Ortsvorsteherin
Finsterthal



Veranstaltungen

05.07.2015 UM 11 UHR

Freiluftgottesdienst an der Landsteiner Mühle

Sternwanderung zur Landsteiner Mühle von Altweilnau, Finsterthal und Treisberg aus. Musikalische Untermalung durch den Posaunenchor und einer zünftigen Mahlzeit

Hinweis: Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Altweilnauer Kirche statt

FESTWOCHELENDE 11.-12.07.2015

11.07.2015 AB 17.00 UHR

Ev. Gemeindehaus Altweilnau

Eröffnung der Bilderausstellung im Altweilnauer Gemeindehaus mit literarisch, musikalischer Untermalung

12.07.2015 UM 14.00 UHR

Festgottesdienst in der Ev. Kirche Altweilnau mit anschließendem Gemeindefest rund um die Kirche und das Gemeindehaus Altweilnau

12.07.2015 AB 15.30 UHR

Kreativecke des Kindergottesdienstteams

Rund um die Kirche Altweilnau

16.08.2015 UM 10.30 UHR

Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Pflasterfestes in der alten Ortsmitte von Altweilnau

18.10.2015 AB 10.00 UHR

Ev. Gemeindehaus Altweilnau

Ganztagesgospelworkshop mit Darius Rossol für alle singfreudigen Männer und Frauen von 9-99 Jahren

Veranstaltungen

18.10.2015 UM 18.00 UHR

Ev. Kirche Altweilnau

Abendkonzert der Teilnehmer des Gospelworkshops

29.10.2015 UM 19.00 UHR

Ev. Gemeindehaus Altweilnau

Vortrag durch Prof. Scherle, Direktor des Theologischen Seminars Herborn „150 Jahre Kirche Altweilnau— was könnte Gott noch mit uns vorhaben?“

31.10.2015 UM 15.00 UHR

Puppentheater im Gemeindehaus Altweilnau

Rabe Krax gratuliert zum Kirchenjubiläum. Ein kindgerechtes, handgemachtes Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren

31.10.2015 UM 18.00 UHR

Ev. Kirche Altweilnau

Konzert des Posaunenchores Weilnau

08.11.2015 UM 17.00 UHR

Ev. Kirche Altweilnau

Duo Augenmusik: Anne Löper & Saarthaka Schön präsentieren Sandkunst & Live Musik Veranstalter: KFK Burg Altweilnau e.V.

20.12.2015 AB 17.00 UHR

Adventsfenster an der Ev. Kirche Altweilnau

Tierische Weihnachtsgeschichten mit Gebäck und warmen Getränken veranstaltet durch die Dorfgemeinschaft Altweilnau e.V.

Liedtext 166

1. Tut mir auf die schö - ne Pfor - te, führt in Got - tes
 ach wie wird an die - sem Or - te mei - ne See - le

Haus mich ein; Hier ist Got - tes An - ge - sicht,
 fröh - lich sein!

hier ist lau - ter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir.
 Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh
 in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sei.

3. Lass in Furcht mich vor dich treten, heilige du Leib und Geist,
 dass mein Singen und mein Beten ein gefällig Opfer heißt. Heilige
 du Mund und Ohr, zieh das Herz ganz empor.

4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich
 fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und was mir wird vorge -
 stellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.

5. Stärk in mir den schwachen Glauben, lass dein teures Kleinod
 mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets
 für, dass es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen
 grünt.

6. Rede, Herr so will ich hören und dein Wille werd erfüllt;
 nichts lass meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens
 quillt; speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not.

T: Benjamin Schmolck 1734

M. Joachim Neander 1680, Darmstadt 1698

Liedtext 324

1. Ich sin - ge dir mit Herz und Mund,
 Herr, mei - nes Her - zens Lust;

ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von dir be - wußt

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns
 allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o
 Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

12. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht, und führst
 uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht.

13. Wohlauf, mein Herz, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott,
 der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.

14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freudenlicht, dein
 Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht.

17. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment, nein, was er tut
 und lässt geschehn, das nimmt ein gutes End.

Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: Johann Crüger 1653

Liedtext 503

1. Geh aus mein Herz und su - che___ Freud in
 die - ser lie - ben Som - mers - zeit an
 dei - nes Got - tes___ Ga - ben. Schau
 an der schö - nen Gär - ten___ Zier und
 sie - he wie sie mir___ und___ dir sich___
 aus - ge - schmü - cket___ ha - bens, sich
 aus - ge - schmü - cket___ ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.

Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: August Harder 1813

Liedtext Irischer Segen

1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren
 2. Füh - re die Stra - ße, die___ du___ gehst,
 3. Hab' un - term Kopf ein wei - ches___ Kis - sen,
 4. Bis wir___ uns mal wie___ - der___ se - hen,
 und der Wind in dei - nem Rü - cken sein;
 im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;
 ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot;
 hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt;
 sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der und
 hab', wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken___
 sei ü - ber vier - zig Jah - re im Him - mel, be -
 er hal - te dich in sei - nen___ Hän - den, doch
 warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
 und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
 vor der Teu - fel merkt: du bist schon tot.
 drü - cke sei - ne Faust dich nie zu fest.
 Und bis wir uns wie - der - se - hen, ha - te Gott dich fest in sei - ner Hand.
 Und bis wir uns wie - der se - hen, ha - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Kurzvorstellung

FRAUENCHOR

Bereits seit über 100 Jahren besteht dieser Chor als nicht eingetragener Verein. In früheren Jahren traten Sängerinnen und Sänger gemeinsam auf, leider ist dies heute nicht mehr möglich, denn wegen fehlender Männerstimmen musste der gemischte Chor aufgelöst werden. Zurzeit besteht der Altweilnauer Chor aus über 20 Damen. Chorleiter Andreas Mlynek ist auch als Organist in der evangelischen Kirchengemeinde tätig.

Hauptsächlich untermalt der Frauenchor mit seiner Musik die Gottesdienste, Goldene Hochzeiten oder Goldkonfirmationen in der Altweilnauer Kirche. Außerdem wirkt der Chor bei Beerdigungen oder im Gottesdienst mit. Auch bereichert er im Karneval oder bei Theateraufführungen das Kulturleben und erfüllt damit eine wichtige soziale Funktion.

Zur Pflege der Gemeinschaft freuen sich die Chordamen auf gemeinsame Exkursionen. In der Vorweihnachtszeit kommt man zu einer kleinen Feier mit der Gelegenheit zum gemeinsamen Singen zusammen.

Diese Anlässe machen viel Freude und stärken die Zusammengehörigkeit. Für alle Chormitglieder ist das Singen Ausdruck der Freude und es steht zu hoffen, dass der Chor noch lange Zeit bestehen bleibt.

Proben: Alle 14 Tage, Mittwoch um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Altweilnau
Ansprechpartner: Heide Anthes, ☎ 06083-1000



Kurzvorstellung

FRAUENHILFE

Wir, die Frauen der Frauenhilfe der Kirchengemeinde Weilnau, treffen uns seit einigen Jahren jeden Donnerstag von Oktober bis Anfang Juni im Ev. Gemeindehaus in Altweilnau. Die Treffen sind immer von 15.00 – 17.00 Uhr.

Einige Damen kommen mit einem Bus, andere privat.

Obwohl wir alle schon ein bisschen in die Jahre gekommen sind, geht es bei uns meistens lustig zu. Es wird gelesen, gesungen und viel diskutiert. Die Themen hierzu sind sehr vielfältig, es geht von alten Rezepten und Bräuchen über Kinder und Enkel bis hin zur Weltpolitik.

Natürlich gibt es auch immer einmal einen Anlass Kaffee und Kuchen oder herzhaftes Bissen zu genießen. Leider wurde unsere Gruppe im Laufe der Jahre immer kleiner und deshalb würden wir uns über „Nachwuchs“ sehr freuen.

Treffen: Donnerstag ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus Altweilnau
Ansprechpartner: Frau Vollberg, ☎ 06083-1745 und Frau Hahn, ☎ 06083-1817



Kurzvorstellung

FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Der Frauengesprächskreis besteht aus Teilnehmerinnen verschiedener Konfessionen. Er trifft sich seit langem jeden 1. Mittwoch im Monat im ev. Gemeindehaus Altweilnau. Wir freuen uns, hier einen festen Treffpunkt zu haben. Die Gruppe befasst sich mit christlichen und auch weltlichen Themen, auch persönliche Anliegen werden hin und wieder vorgetragen.

Wir fühlen uns mit der Evangelischen Kirchengemeinde eng verbunden. Für die Feierlichkeiten zum 150 jährigen Bestehen der Ev. Kirche Altweilnau wünschen wir den Organisatoren und den Mitgliedern der Kirchengemeinde Weilnau einen harmonischen und erfolgreichen Festverlauf.

Treffen: 1. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr im Gemeindehaus Altweilnau
Ansprechpartner: Frau Pfarrerin Cezanne, ☎ 06083-365



Kurzvorstellung

KINDERGOTTESDIENSTTEAM

Lasst uns miteinander...

Unter diesem Motto treffen sich das Kigoteam und die Kinder im Alter von 6-13 Jahren zum gemeinsamen Singen, Spielen und Basteln.

Vielfältige Möglichkeiten werden angeboten um biblische Geschichten bei den Jungen und Mädchen zu vertiefen. Höhepunkt während des Kirchenjahres sind der Erntedankgottesdienst, das Krippenspiel zu Weihnachten und der jährliche Ausflug z.B. ins Bibelmuseum oder zum Flughafen, wo wir u.a. die Airportkirchen besuchen. Projekte wie „Perlen des Glaubens“ werden mit Geschichten und Rollenspielen erarbeitet.

Vormerken: Kreativecke im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung am 12.07.2015 ab 15.30 Uhr rund um die Ev. Kirche.

Treffen: Einladung mit Terminen erfolgt schriftlich. Meist im Gemeindehaus Altweilnau.

Ansprechpartner für nähere Informationen: Frau Balzer, ☎ 06083-28405



Kurzvorstellung

POSAUNENCHOR

Gegründet im Jahre 1981 von Pfarrer Heinrich Siebert, besteht der evangelische Posaunenchor Weilnau seit 34 Jahren. Bereits vor 60 Jahren, im Jahr 1955, wurde vom damaligen Pfarrer Vogt der erste Altweilnauer Posaunenchor gegründet, welcher sich jedoch nach ca. 10 Jahren wieder auflöste. Derzeit gehören dem Chor 25 Bläserinnen und Bläser im Alter von 14 bis 72 Jahren an. Darüber hinaus befinden sich z. Zt. 7 Jungbläser in Ausbildung.

Der Chor ist seit seiner Gründung sehr verwurzelt in der Gemeinde und betreibt aktiv kirchliche Jugendarbeit. Neben der regelmäßigen musikalischen Begleitung von Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten, Geburtstagen etc., unternimmt der Chor auch viele gemeinschaftsfördernde Aktivitäten (Teilnahme an Posaunen- und Kirchentagen, gemeinsame Urlaubsreisen im In- und Ausland uvm.).

Intensive Freundschaften bestehen zu den Posaunenchorern aus Mühlberg / Thüringen und Merzhausen. Mit diesen Chören wurden schon einige gemeinsame Auftritte/Konzerte durchgeführt.

Das Repertoire umfasst neben der geistlichen Musik (Choräle, Spirituals, neue geistliche Musik etc.) auch klassische und moderne Stücke.

Seit 2008 ist Erhard Reuter der Chorleiter.

Vormerken: Posaunenkonzert am 31.10.2015 um 18.00 Uhr in der Ev. Kirche.

Proben: Immer freitags von 19.45 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Altweilnau
Ansprechpartner: Erhard Reuter, ☎ 06081-66748



Aus der Kirchengeschichte

Als Pfarrer Carl Brunn 1859 die Pfarrstelle in Altweilnau antrat, war die am 16.04.1486 erbaute Katharinenkapelle schon arg baufällig.

Die Kirche musste derart vernachlässigt worden sein, dass kurze Zeit später der Dachreiter abgetragen wurde. Ende Februar 1862 wurde die Burgkapelle wegen Einsturzgefahr polizeilich gesperrt und 1864 der Abbruch durch den Treisberger Zimmermeister Wolfsheimer verfügt. In dieser Zeit hörte die Altweilnauer Kirchengemeinde jenseits der Weil im Neuweilnauer Kirchlein die Predigt, während Treisberg und Finsterthal in der Riedelbacher Kirche beteten.

Mit dem letzten Nassauischen Herzog Adolf einigten sich die Kirchspielorte auf den Bau einer neuen Kirche am „Erbisstück“.

Man schrieb das Jahr 1865. Ein drohender Krieg zwischen Österreich und Preußen, der im darauf folgenden Jahr tatsächlich zum Ausbruch kam und bei dessen Ende das Herzogtum Nassau preußisch wurde, lag bereits in der Luft. In Altweilnau mag die politische Großwetterlage wenig Aufmerksamkeit erregt haben, denn am 11.07.1865 wurde der Grundstein für die heutige evangelische Kirche feierlich begangen. Allerdings erfolgte der Festgottesdienst nicht mehr unter dem Nassauischen blauorange, sondern dem Preußischen schwarzweiß.

Bei dem denkmalgeschützten Kirchengebäude aus graubraunen Bruchsteinen handelt es sich um einen unverputzten Saalbau mit einheitlicher Ausstattung im klassizistischen Stil. Sie verfügt über eine sehr schöne Möttauer Raßmann-Orgel aus dem Jahr 1837.

Zwischen 1896-1974 versorgten die Altweilnauer Pfarrer neben Altweilnau selbst die Ortschaften Finsterthal und Treisberg mit. Sämtliche Namen sind handschriftlich rechts neben der Kanzel notiert. Somit wurde ihnen quasi an der Kirchenwand ein Ehrenplatz eingeräumt. Unter Ihnen der Pfarrvikar Rainer Schmidt, der später Probst für Süd-Starkenburg wurde und über 20 Jahre Schriftleiter des Deutschen Pfarrblattes war.

Nach einer Gemeindestrukturreform der Hessisch-Nassauischen Landeskirche wurde 1974 die Kirchengemeinde „Weilnau“ gegründet.

Dem Kirchspiel gehören seither die Orte Alt- und Neuweilnau, Riedelbach, Finsterthal und Treisberg mit dem Pfarrhaussitz (An der Hohl) in Altweilnau an.

Aus der Kirchengeschichte

Inventar der alten Katharinenkapelle

Viel wurde aus der alten Kapelle nicht in das neue Kirchengebäude übernommen. Die alten Grabsteine der ehemaligen Burgmannen wurden über den Haufen geworfen und sich selbst überlassen.

Der gotische Taufstein wanderte zunächst für 3 Mark nach Finsterthal, wo es als Viehtränke genutzt wurde. Gott sei Dank entdeckte 1895 ein Kaufmann aus Frankfurt, der sich in Neuweilnaus „Dreieich“ angesiedelt hatte, das Becken und rettete es für 25 Mark.

Besser erging es dem gotischen Kruzifix. Pfarrer Brunn schenkte dem Altweilnauer Abt den Torso des gotischen Christus, der es in seinem Hause in Ehren hielt. Knapp 60 Jahre später wanderte die Figur durch verwandtschaftliche Veränderung nach Oberjosbach, wo die Nachfahren das Kruzifix der dortigen Kirche vermachten.

Die Glocken

Drei Bronzeglocken läuten den Tag, den Abend und das Wochenende ein -rufen die Gläubigen in ihre Kirche. Nur in der Karwoche schweigen sie. Dank der modernen Technik müssen die Glocken nicht mehr per Zugseil und Menschenkraft bedient werden, sondern die Elektronik steuert heute das zeitgenaue Glockengeläut .

Bereits 1953 wurden die ersten beiden Glocken bei einer der ältesten Glockengießereien Deutschlands gegossen. Die Firma Glockengiesser Rincker in Sinn existiert bereits seit dem 17. Jahrhundert und befindet sich noch heute in Familienbesitz. Über 20 Tsd. Glocken wurden dort gegossen. Zu den Weilnauer Glocken (für Neuweilnau und Riedelbach wurde dort ebenfalls gegossen) zählen solche berühmten, wie die 6 Glocken aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin-Charlottenburg dazu.

Die größte Glocke mit Ø 8,33 m und einem Gewicht von 324,50 kg für den Ton b'-4 trägt die Inschrift: „GOTT IST UNSERE ZUVERSICHT UND STÄRKE“. Die zweite Glocke mit Ø 7,50 m wurde für den des“-4 Ton hergestellt. Für die dritte Glocke datiert eine Rechnung über 2.740,00 DM auf den 23.05.1966. Die Herstellung und Beauftragung erfolgte bereits ein Jahr zuvor.

Diese kleinste Glocke mit Ø 6,77 m für den Ton es“-4 hat ein Gesamtgewicht von 167 kg. Laut Rechnung wurden 175 kg Glockenmetall berechnet, da ein 5% Abbrand mit einkalkuliert wurde. Ihr Schriftzug lautet: WACHET UND BETET, MATTHÄUS 26, 41.

Aus der Kirchengeschichte

Gedenkstein für die Kriegsoffer

Links neben dem Taufbecken in der Kirche werden auf einer Tafel die Gefallenen des 1. Weltkriegs aufgelistet. Doch nicht nur dort...

Bereits am 27.08.1922 wurde zur Erinnerung an die Gefallenen des 1. Weltkriegs ein Kriegerdenkmal direkt an der Merzhäuser Straße erbaut. Nach einer Restaurierung und Überarbeitung weihte im Sept. 1953 der damalige Bürgermeister von Hofen mit den Worten „Wir werden Euch nicht vergessen“ das fertiggestellte Ehrenmal für die Gefallenen beider Weltkriege ein.

Der in Marmor gefasste Gedenkstein mit der Auflistung der Namen aller Gefallenen und Vermissten des 1. und 2. Weltkriegs wurde von der damals selbstständigen Gemeinde mit eigenen Mitteln finanziert.

Eingerahmt von mächtigen Felsstücken sollte er Mahnung und Zeichen sein, dass es nie mehr zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Völkern der Welt komme. Dies war der einhellige Wunsch der damaligen Pfarrer Schmidt (evangelisch) und Putzer (katholisch). Mögen sie baldigst erhört werden.

Renovierung der Kirche

Mit der Wiedereinweihung des Gotteshauses am 23.10.1966 wurde eine 5 monatige Bauphase abgeschlossen. Im Inneren hatte die Kirche eine elektrische Fußbodenheizung, neues Gestühl auf der Empore, Kirchenfenster und einen Lesepult erhalten.

Der Taufstein aus Marmor konnte dank einer großzügigen Spende angeschafft werden. Das Altarkreuz von der Architektin Dipl. Ing. Marianne Schmidt, Frankfurt wurde zur Zierde des Altars erklärt.

Die damalige Kirchenleitung hatte 50 Tsd. DM für die Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten zur Altardecke waren der freundlichen Spende eines „Kurgastes“ aus Berlin zu verdanken.

Einen Sommer lang predigte der damalige Pfarrer Dietz auch schon mal im heimischen Garten (heutiges altes Pfarrhaus unterhalb der Burganlage), da die kirchliche Raumnot bestand.

Aus der Kirchengeschichte

Blick in die Kirche

Hell und freundlich begrüßt den Besucher die Altweilnauer Dorfkirche. Gute 200 Zuhörer finden darin Platz. Damit gilt sie als größte der Kirchengemeinde Weilnau.

Tageslicht flutet durch die vier in feiner Bleiarbeit eingefassten hohen Fenster. In hellen Blau- und Grautönen setzt sich die hölzerne Empore vom Weiß der Wände ab.

Gern wird das Gebäude für musikalische und kulturelle Veranstaltungen genutzt, da die Akustik hervorragend ist.

Eindrucksvoll überragt die schöne Möttauer Raßmann-Orgel aus dem Jahr 1837 den Altarraum.

Den Altar selbst ziert ein Triptychon (dreigeteilte Relieftafel, die mit Scharnieren zum Aufklappen verbunden ist), das von Professor Otto Linnemann 1947 gemalt wurde. Er und sein Bruder arbeiteten als Glas- sowie Wand und Dekorationsmaler und gestalteten z.B. die Schlosskirche in Weilburg oder den Erfurter Dom.

Das Triptychon wurde von Pfarrer Dr. Gerber gestiftet und zeigt die Bergpredigt Jesu. Auf den Seitenflügeln erscheinen die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Zwei weitere Portraits zeigen die Kirchenmänner Martin Luther und Philipp Melancthon. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um Originale.

Ende der Neunziger Jahre erarbeitete das damalige Kindergottesdienstteam biblische Geschichten. Simone Schroers-Blumer erinnert sich noch sehr gern an diese kreativen Arbeiten. Zwei Werke sind heute im Eingangsbereich der Kirche zu bestaunen. Neben einer buntkindlichen Arche Noah ist ein naturelles Bild zum Erntedankfest entstanden, welches Früchte aus der Natur zeigt.

Gemeindehaus

Im Jahre 1974 wurde das Altweilnauer Gemeindehaus gebaut. Dank einer großzügigen Spende des früheren Treisberger Jagdpächters Karl-Ludwig Lehner konnte das Gebäude errichtet werden. Anfang der Achtziger Jahre wurde in Eigenhilfe das Haus um einen Anbau erweitert.

Blick in die Statistik

Einwohner des „Alt“-Landkreises Usingen:

<i>Altweilnau</i>	<i>Finsternthal</i>
293 Einwohner (1933)	127 Einwohner (1933)
260 Einwohner (1939)	126 Einwohner (1939)
645 Einwohner (2014)	198 Einwohner (2014)

Treisberg

88 Einwohner (1933)
84 Einwohner (1939)
183 Einwohner (2014)

(entnommen der Deutschen Verwaltungsgeschichte von 1871-1990)

Volkszählung 1970

Aus dem Gemeindeblatt der selbstständigen Gemeinde Altweilnau von 1970:

Religionszugehörigkeit	Gesamt	Männlich	Weiblich
Evangelisch	374	183	191
Römisch-Katholisch	58	23	35
Jüdisch	0	0	0
Sonstige	55	23	12

Evangelische Gemeindeglieder

Aktueller Stand (Juni 2015) der Evangelischen Gemeindeglieder

Ortsteil	Gesamt	Männlich	Weiblich
Altweilnau	288	137	151
Finsternthal	95	46	49
Treisberg	59	33	26

Bildergalerie



Versäumen Sie nicht die Bilderausstellung am 11.07.2015 ab 17.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Altweilnau mit literarisch, musikalischer Unterma-
lung.



Impressum:

Evangelische Kirchengemeinde Weilnau

Redaktion und Gestaltung: Sabine Preußner

Bilder: Moritz Blumer (S.17), Ilsemarie Buffo (S. 2), Nicole Kohlhepp (S.4), Katharina Klimmek (S. 16), Sabine Preußner (S. 1, 6, 13, 15, 23, 24), Propsttei Süd Nassau (S. 3), Fotostudio Schiffer (S. 5), Gabriele Vollberg (S. 14), Matthias Zepke (S. 23)

Druck: Druckerei Esser

Auflage: 1.500 Stück